

Abb. 2005-1-14/011

MB Markhbeinn 1933, Tafel 12, Vases moulure moderne Bohême, Rosaline, Fumé, Bleu Azur, Nuances au choix [zur Auswahl]
Sammlung Neumann

Eduard Stopfer, SG

August 2009

Vase „Orlow“ von Inwald, Entwurf Rudolf Schrötter, ab 1928 - mit Eisblumen!

Abb. 2009-3/192 rechts

Vase „Orlow“ / „Aiglon“, Entwurf Rudolf Schrötter, ab 1928
hell-gold-gelbes Pressglas, H 21 cm, D 11,7 cm
Oberfläche mit Eisblumen-Dekor
Josef Inwald, Teplice, Rudolfshütte
Prod.Nr. Rudolfshütte / Rudolfova hut' 9496
s.a. **MB Markhbeinn 1928**, Tafel 23, Service de Table „Aiglon“
s.a. **MB Markhbeinn 1933**, Tafel 12, Vasen „Aiglon“

SG: Herr Stopfer hat auf einem Flohmarkt in Wien schon öfter eine Vase „Orlow“ mit dieser Behandlung der Oberfläche gefunden. Als wieder eine solche Vase zu einem günstigen Preis angeboten wurde, hat ihn die Neugier übermannt. Er wollte herausbringen, was mit der Vase gemacht wurde.

Dass es die persönliche Marotte eines Vorbesitzers war, kann man ausschließen, weil eben schon mehrere solche Vasen aufgetaucht waren. Wir haben aber beide nicht herausgebracht, was mit dieser Vase gemacht wurde. Die Oberfläche sieht ähnlich aus wie Eisblumen. Der Belag ist fest und kann nicht abgelöst werden.

Wenn man in **MB Markhbeinn 1933** die farbige Tafel mit den Vasen „Aiglon“ / „Orlow“ sieht, dann sehen diese Vasen der Vase Sammlung Stopfer **sehr ähnlich!** Dieses Dekor wird aber nicht erwähnt - es werden nur die Farben „**Rosaline, Fumé, Bleu Azur**“ angeboten.



Abb. 2009-3/193 rechts
 Vase „Orlow“ / „Aiglon“, Entwurf Rudolf Schrötter, ab 1928
 hell-gold-gelbes Pressglas, H 21 cm, D 11,7 cm
 Oberfläche mit Eisblumen-Dekor
 Josef Inwald, Teplice, Rudolfshütte
 Prod.Nr. Rudolfshütte / Rudolfova huť 9496



Ecke der Fußplatte



Oberer Rand der Vase



Abb. 2006-4-04/002

Schale mit Pseudoschliff-Dekor

farbloses Pressglas, H xxx cm, D xxx cm

vgl. MB Inwald 1940, Tafel 13, Service ohne Namen, Nr. 9505 dieses Muster hat Rudolf Schrötter „seit 1940“ für Inwald AG, Wien - Teplice, entworfen [od roku 1940; handschriftliche Notiz von Pánková auf einer Kopie der Tafel 13 eines MB Inwald 1939-1945]. Im Artikel wird als Jahr des Entwurfs stattdessen „1930-er Jahre“ angegeben.

Von diesem Muster wurden bereits in MB Markhbeinn 1928 viele Pressgläser als Service „Aiglon“ angeboten!

Der Name „Orlow“ ist abgeleitet von „orlí“ - Adler.

In MB Markhbeinn 1933 - 1936 heißt das Muster „Aiglon“,

abgeleitet von „aigle“ - Adler, „aiglon“ - junger Adler.

Exponát měsíce říjen 2003 [Exponat des Monats Oktober 2003]

tschech.: <http://www.muzeum-teplice.cz/historie/em1003.htm>

deutsch: <http://www.muzeum-teplice.cz/historie/emd1003.htm>



Sie erinnern sich vielleicht: in den Nachkriegsjahren hat man **Eier in Wasserglas** eingelegt, damit der wichtige Vorrat länger aufbewahrt werden konnte. Diese Methode haben auch schon unsere Großmütter und deren Großmütter angewendet. Von daher war mir aber auch nur Wasserglas in flüssiger Form bekannt. Die Eier schmeckten übrigens nicht besonders, man konnte sie nur zum Kochen und Backen verwenden, nicht zum Frühstück.

Eine Suche bei Wikipedia DE hat ergeben, dass Wasserglas nicht nur zum Einlegen von Eiern brauchbar ist und tatsächlich auch fest wird. Mit Wasserglas kann man sogar „**magische Kristallgärten**“ erzeugen, das sind eigentlich wachsende Strukturen in flüssigem Wasserglas mit entsprechenden Zusätzen. Offenbar konnte man ähnliche Strukturen aber auch durch einen Anstrich auf Glasflächen erzeugen - wie auf der Vase Stopfer!

Wikipedia DE: Als **Wasserglas** werden wasserlösliche Silikate der Alkalimetalle, vornehmlich von Natrium und Kalium, bezeichnet. Diese glasartigen, amorphen, nicht-kristallinen Alkalisilikate [...] enthalten noch unterschiedliche Mengen an Wasser. Zur Herstellung wird ein Gemenge aus hochreinem Quarzsand und Kaliumcarbonat bzw. Natriumcarbonat unter CO₂-Entwicklung bei 1100 °C bis 1200 °C verschmolzen. Die Schmelztemperatur der Verbindung liegt bei 1350 bis 1480 °C, je nach dem Mengenverhältnis zwischen Sand und Alkalicarbonat. Das abgekühlte Glas wird zu einem Pulver gemahlen (**festes Wasserglas**). Daraus wird durch Lösen in Wasser bei hohen Temperaturen (150 °C) **flüssiges Wasserglas** als klare, alkalische Lösung oder auch als Gel (gallertartige bis feste Masse) gewonnen.

Abb. 2009-3/194

Schale

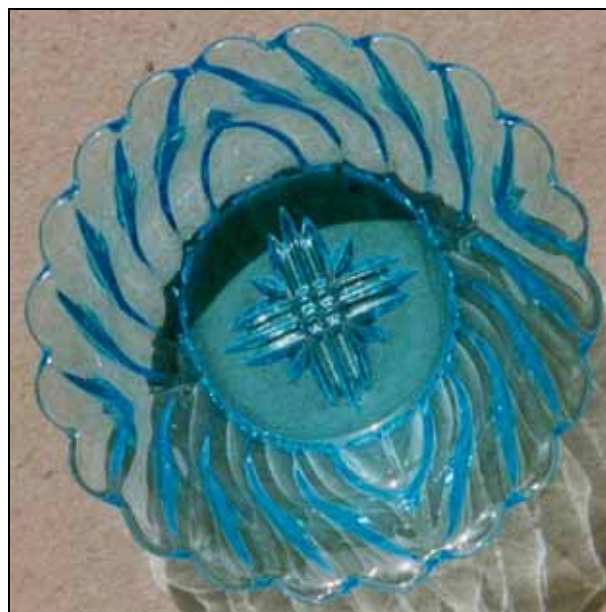
blaues Pressglas, H 5,1 cm, D 12,7 cm

Sammlung Stopfer

Entwurf Rudolf Schrötter nach 1931, Serie „Aiglon“ / „Orlow“

Rudolfova huť Nr. 9519

vgl. MB Markhbeinn 1933, Tafel 23, Nr. 9519



Eine vor der Verbreitung von Kühlschränken gebräuchliche Konservierungsmethode, z.B. zum **Einlegen von Eiern**, beruht ebenfalls auf Wasserglas.

Ende des 20. Jhdts. wurde Wasserglas (vor allem als Natriumsilikat) oft in „**magischen Kristallgärten**“ benutzt. Dazu wurde Wasserglas mit verschiedenen Metallsalzkristallen vermischt, wobei farbige, stängelartige Gebilde aus den Kristallen herauswuchsen. [...] die Farbe der Gebilde entsteht durch die Substitution der Natriumionen durch andere Schwermetallionen. Die farbigen Fortsätze können sowohl Stalaktit- oder Stalagmit-ähnlich sein, abhängig davon, ob die Kristalle nach unten sinken oder auf der Oberfläche schweben.

Wegen der ähnlichen Technik und den hohen Temperaturen hat man „festes“ Wasserglas wahrscheinlich nebenbei in Glasfabriken hergestellt.

Dass man heute noch „**magische Kristallgärten**“ erzeugen kann, fand ich in **Kerssenbrock-Krosigk, Glass of the Alchemists, CMOG 2008**, S. 45, Fig. 7, „**Silica Garden**“. Ursprünglich entstanden sie z.B. bei Experimenten des Alchemisten Johann Rudolf Glauber (1604-1670) auf der Suche nach der „vegetation of metals ... in a glass“ nach Isaac Newton (1642-1726).

Diese Vasen wurden also ziemlich sicher tatsächlich mit Wasserglas angestrichen, um das Muster Eisblumen zu erzeugen. Auf den geschwungenen Kanten der Vasen „Orlow“ ist das aber eher ein geschmackloser Einfall - das schöne, klare Muster verschwimmt dabei!























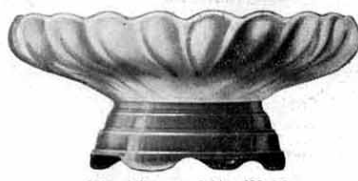

Abb. 2009-3/195
 „magische Kristallgärten“, nach einem abgewandelten Rezept
 von Johann Rudolf Glauber (1604-1670)
 aus Kerssenbrock-Krosigk, Glass of the Alchemists, CMOG
 2008, S. 46, Fig. 7, „Silica Garden“



Abb. 2005-1-14/020 und Abb. 2005-1-14/022
MB Markhbeinn 1928, Tafel 23, Service de Table „Aiglon“ [„Orlow“ v. Inwald, Entwurf R. Schrötter, ab 1928?]
 Sammlung Neumann

MOULURE MODERNE Façon taillée "HAUTE NOUVEAUTÉ"

SERVICE DE TABLE « AIGLON »

 <p>9507. Carafe 1 litre Blanc. 55. » Bleu ou Jaune émail. . 80. » Azurité. 70. »</p>	<table border="0"> <tr> <td style="text-align: center;">  9500. à Eau Blanc. 5. » Bleu émail. 11. » Jaune émail 11. » Azurité. . . . 7.50 </td> <td style="text-align: center;">  9500. à Vin Blanc. 4.75 Bleu émail. 9.75 Jaune émail. 9.75 Azurité. 7. » </td> <td style="text-align: center;">  9500. à Porto Blanc. 4.50 Bleu émail. 8.50 Jaune émail. 8.50 Azurité. 6.50 </td> <td style="text-align: center;">  9500. à Liqueurs Blanc. 4.25 Bleu émail. 7.50 Jaune émail. 7.50 Azurité. 5.50 </td> <td style="text-align: center;">  9585. à Champagne Blanc. 9.50 Bleu émail. 16. » Jaune émail. 16. » Azurité. 12. » </td> </tr> </table>	 9500. à Eau Blanc. 5. » Bleu émail. 11. » Jaune émail 11. » Azurité. . . . 7.50	 9500. à Vin Blanc. 4.75 Bleu émail. 9.75 Jaune émail. 9.75 Azurité. 7. »	 9500. à Porto Blanc. 4.50 Bleu émail. 8.50 Jaune émail. 8.50 Azurité. 6.50	 9500. à Liqueurs Blanc. 4.25 Bleu émail. 7.50 Jaune émail. 7.50 Azurité. 5.50	 9585. à Champagne Blanc. 9.50 Bleu émail. 16. » Jaune émail. 16. » Azurité. 12. »	 <p>9499. Cruche 1 litre Blanc. 26. » Bleu ou Jaune émail. . 39. » Azurité. 35. »</p>
 9500. à Eau Blanc. 5. » Bleu émail. 11. » Jaune émail 11. » Azurité. . . . 7.50	 9500. à Vin Blanc. 4.75 Bleu émail. 9.75 Jaune émail. 9.75 Azurité. 7. »	 9500. à Porto Blanc. 4.50 Bleu émail. 8.50 Jaune émail. 8.50 Azurité. 6.50	 9500. à Liqueurs Blanc. 4.25 Bleu émail. 7.50 Jaune émail. 7.50 Azurité. 5.50	 9585. à Champagne Blanc. 9.50 Bleu émail. 16. » Jaune émail. 16. » Azurité. 12. »			
 <p>9504. Bonbonnière Blanc. 21. » Bleu ou Jaune émail. . 34. » Azurité. 30. » Rubis émail 47. »</p>	 <p>9862. Sceau à Biscuits Blanc. 45. » Bleu ou Jaune émail. . 75. » Azurité. 65. »</p>	 <p style="text-align: center;">9519 Diamètre en mm. Plat 265 Assiette 150 Blanc. 15. » 4.50 Bleu ou Jaune émail. . 26.50 9.75 Azurité. 26. » 7.50</p>	 <p>9588. Milleu de Table. 290 mm Blanc. 41. » Jaune ou Bleu émail. . 57. » Azurité. 50. »</p>				
				 <p>9505. Saladier fond taillé Diamètre en mm. 190 210 240 Blanc. 15. » 18. » 23. » Bleu ou Jaune émail. . 27. » 33. » 39. » Azurité. 22. » 26. » 30. »</p>			

H. MARKHBEINN — PARIS

— 23 —

Abb. 2005-1-14/013

MB Markhbeinn 1933, Tafel 14, Vases moulure moderne Décors Émail inaltérable (darunter Vasen „Aiglon“)
Sammlung Neumann



Abb. 2006-4-04/006 und Abb. 2006-4-04/001

MB Inwald 1940, Tafel 13, nach Pánková „Service „Orlow“, Entwurf Rudolf Schrötter, seit / nach 1931“ [od roku 1931]
Glassammlung Regionální muzeum v Teplicích

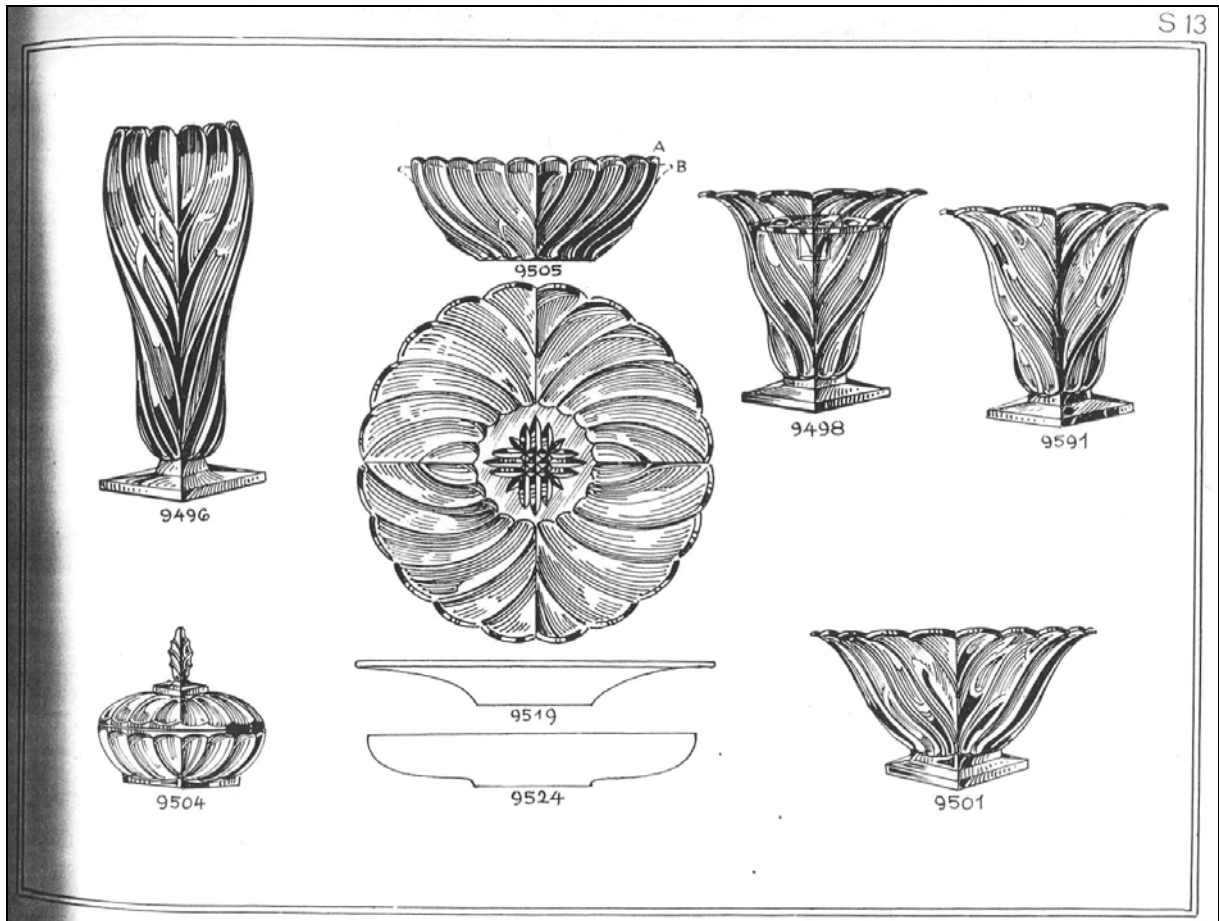
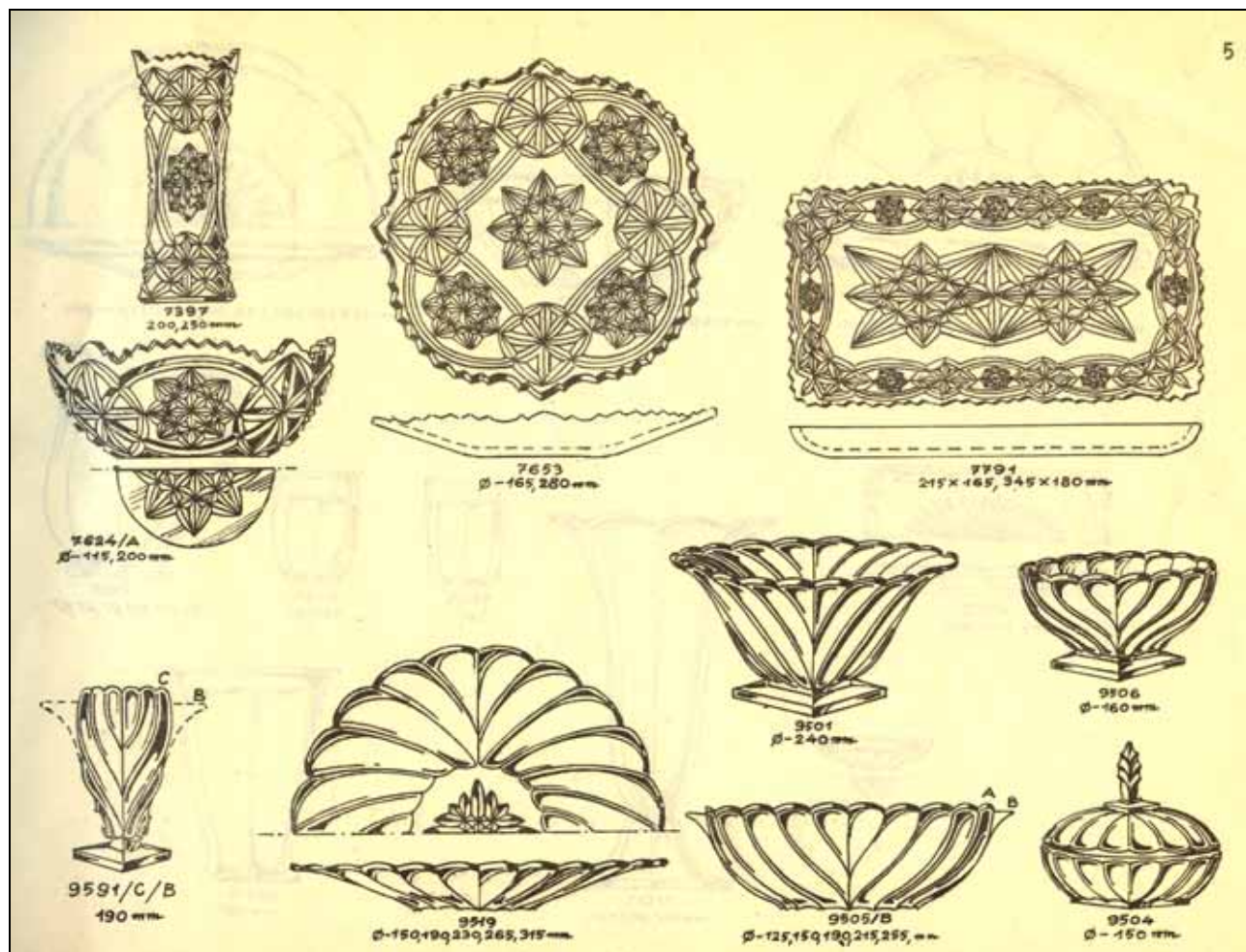


Abb. 2009-3-04/015 und Abb. 2009-3-04/016

MB Pressglas Glassexport / Inwald, 1948, Tafel 5, Service ??? 7397 ..., Orlow 9591/C/B ..., Entwurf Schrötter ab 1928, = R 58/07
Sammlung Pernický



Siehe unter anderem auch:

- PK 2009-3 [Stopfer, SG, Rudolf Schrötter - der Vater des modernen Pressglases in der Tschechoslowakei - Entwürfe für Josef Inwald, Wien - Teplitz, von 1913/1914 bis 1958](#)
- PK 2009-3 [SG, Entwürfe von Rudolf Schrötter für Josef Inwald AG, Wien - Teplitz, von 1913/1914 bis 1958](#)
- PK 2009-3 [Anhang 04, SG, Pernický, Skočková, MB Pressglas Glassexport / Inwald, 1948](#)
- PK 2005-1 [Anhang 13, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1928 \(Auszug\)](#)
- PK 2005-1 [Anhang 14, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1933 \(Auszug\)](#)

- PK 2009-3 [Stopfer, SG, Der Aschenbecher „Jagdhund mit Fasan“ drei Glasfabriken - Radeberg 1927, Walther / VMG 1931, Hortensja 1937](#)
- PK 2009-3 [Stopfer, SG, Teller „UNSER TAEGlich BROD GIEB UNS HEUTE“ Hersteller unbekannt, Deutschland, vor 1900](#)
- PK 2009-3 [Stopfer, SG, In eine Form festgeblasene Gläser: drei Becher & Karaffe, Zuckerschalen usw. und ein verunglückter Henkelbecher](#)
- PK 2009-3 [Stopfer, SG, Wassergarnitur „Blue Pearline“, George Davidson & Co., Teams Glass Works, Gateshead-on-Tyne, 1890/1891](#)
- PK 2009-3 [Stopfer, SG, Gepresste Weihwasserbecken mit abgeschliffenem Ansatz von „Reservoirs“](#)
- PK 2009-3 [SG, Entwürfe von Rudolf Schrötter für Josef Inwald AG, Wien - Teplitz von 1913/1914 bis 1958](#)
- PK 2009-3 [Anhang 04, SG, Pernický, Skočková, Muzeum regionu Valašsko, Musterbuch Pressglas GLASSEXPORt, um 1948 \(ehemals Josef Inwald AG, Wien und Teplice v Čechách, Rudolfshütte\)](#)